Pulvers, und an letzterem deutlich die Form und Beschaffenheit der Weizenstärke.

Die von mir untersuchten Lang'schen Pillen sind daher ein Gemenge von Calomel, Kohle und Weizenstärkmehl oder feinstem Weizenmehl, und mit einer rothen Lackfarbe bestreut.

12,317 Gran von dem rothen Pulver befreiter Pillen gaben:

	Auf 100 Theile berechnet	
Calomel	2,101	17,31
Kohle	0,850	7,00
Stärkmehl . . .	9,186	75,69
	12,137	100,00.

Jede zweigränige Pille enthält mithin 0,346 Gran, oder ein Sechstel ihres Gewichtes Calomel.

Ueber das Schimmeln der Kräuterpflaster;

von

A. Hirschberg in Sondershausen.

Dieser in der Praxis oft sehr übel empfundene Missstand hat manchen Versuch zur Abhülfe und noch mehr Rathschläge hervorgerufen; es scheint aber, dass bis hierher ein bewährtes Gegenmittel noch nicht vorläge. Vielleicht ist die nachstehende Notiz geeignet, über die Veranlassung des Schimmels dieser Pflaster etwas der Prüfung Werthes und in Folge dessen einen Fingerzeig zur Beseitigung des gedachten Fehlers zu liefern.

Den von mir gemachten Beobachtungen nach geht das Schimmeln dieser Pflaster nicht von Aussen nach Innen, sondern von Innen nach Aussen, und tritt selbst dann ein, wenn die Pulver ganz staubtrocken verwendet werden. Es wird die im Oel, Wachs und Harz enthaltene wässrige Feuchtigkeit als Hauptveranlassung desselben anzusehen sein und dasselbe namentlich dann erfolgen, wenn die Masse zu lange oder derart malaxirt

worden ist, dass im Innern derselben Höhlungen geblieben sind. Mag nun ausserdem das Pflaster mit trocknenden oder nicht trocknenden Oelen oder selbst mit Leinölfirniß ausgerollt worden sein, nach einiger Zeit werden die Rollen oft in trocknen Kästen, gewiss aber, wenn diese an hygroskopische Wände stossen, mit Schimmelvegetationen mehr oder minder bedeckt erscheinen und dadurch an Güte verlieren.

Wenn man aber das Gemisch von Oel, Wachs und Harz vor dem Zusatz der Pulver so lange auf dem Dampfapparate gelinde erhitzt, bis keine Wasserdämpfe mehr aus demselben entweichen, dann das staubtrockne Pulver hinzusetzt und die Masse mit entwässertem Oel oder Leinölfirniß ausrollt, so wird man ein Pflaster erhalten, welches selbst unter ungünstigen Verhältnissen selten oder nie schimmelt, man wird aber, da ein so dargestelltes Pflaster viel härter ausfällt, zur Erlangung der gewohnten Consistenz die vorgeschriebene Oelmenge um ein Geringes zu vermehren haben.